

Aus tiefer Not schrei ich zu dir

Ein Lied von Martin Luther nach Psalm 130 (EG 299)

Martin Luther schrieb dieses Lied im Jahr 1523/1524. Er vertonte damit Psalm 130 aus der Bibel. In dem Psalm ruft der Beter zu Gott. Er ist verzweifelt, weil er in seinem Leben viele Fehler macht und bittet Gott um Vergebung. Durch das Gebet schöpft der Betende Hoffnung und spürt sein Vertrauen auf Gott. Am Ende weiß er, dass Gott verzeiht und von aller Schuld befreit. Diesen Inhalt hat Martin Luther in seinem Lied umgedichtet. Überprüfe selbst.

1. Aus tiefer Not schrei ich zu dir,
Herr Gott, erhör mein Rufen.
Dein gnädig Ohr neig her zu mir
und meiner Bitt es öffne;
denn so du willst das sehen an,
was Sünd und Unrecht ist getan,
wer kann, Herr, vor dir bleiben?



2. Bei dir gilt nichts denn Gnad und Gunst,
die Sünde zu vergeben;
es ist doch unser Tun umsonst
auch in dem besten Leben.
Vor dir niemand sich rühmen kann;
des muss dich fürchten jedermann
und deiner Gnade leben.

3. Darum auf Gott will hoffen ich,
auf mein Verdienst nicht bauen.
Auf ihn mein Herz soll lassen sich
und seiner Güte trauen,
die mir zusagt sein wertes Wort.
Das ist mein Trost und treuer Hort;
des will ich allzeit harren.

5. Ob bei uns ist der Sünden viel,
bei Gott ist viel mehr Gnade.
Sein Hand zu helfen hat kein Ziel,
wie groß auch sei der Schade.
Er ist allein der gute Hirt,
der Israel erlösen wird
aus seinen Sünden allen.

Aufgabe:

- Lies den Text der einzelnen Liedstrophen.
- Unterstreiche Wörter, die du wichtig findest. Begründe sie.
- Gibt es auch Wörter, die du nicht verstehst? Frage nach, was sie bedeuten.
- Male jedes Feld mit einer Farbe an, die du für die ganze Strophe passend findest.
- Suche dir eine Strophe aus und male sie in dein Heft. Wähle dazu einzelne Wörter, die du malen oder in Formen oder Symbolen darstellen kannst. Gefühle kannst du besonders gut durch Farben gestalten.